

Nachrichten aus dem DZOK, Nr. 5/2012
6. August 2012
Ulmer Dokumentationszentrum
Pf 2066, 89010 Ulm, Tel. 0731-21312

Liebe Freundinnen und Freunde des Ulmer Doku-Zentrums,

mit diesem fünften „DZOK-Nachrichtendienst“ laden wir Sie zu unseren kommenden Veranstaltungen nach der Sommerpause ein und stellen die wichtigsten Vorkommnisse der letzten Wochen vor. Vorab aber noch ein paar Informationen in eigener Sache:

- In den Sommerferien ist unser Büro durchgängig besetzt. Sie können uns während der Bürozeiten ganz regulär erreichen.
- Ab sofort können Sie dazu auch gezielt Mails an einzelne DZOK-Mitarbeiterinnen (nach dem Muster: n.wenge@dzok-ulm.de) schicken. Die alte E-Mail-Adresse info@dzok-ulm.de bleibt erhalten.
- Ab dem 10. September geht es mit vereinten Kräften weiter.
- **Am 12. September fängt Theresa Rodewald, unsere neue Freiwillige der Aktion Sühnezeichen, ihr Jahr am DZOK an. Für Ihre Finanzierung benötigen wir dringend noch 12 Förderer, die eine Patenschaft für einen Monat Taschengeld plus Verpflegung und Zimmerzuschuss in Höhe von 300 Euro bzw. ermäßigt 150 Euro übernehmen.** Bisher hat nicht einmal die Hälfte der Förderer zugesagt. Im Anhang finden Sie noch einmal das Förderformular. Wir danken schon jetzt für Ihre Mithilfe!!
- Und noch eine zweite Bitte: Theresa sucht ein WG-Zimmer in der Stadt, unsere Mitarbeiterin Ulrike Holdt eine 2-Zimmer-Wohnung ebenfalls in der Stadt. Wer hier weiterhelfen kann, melde sich bitte im Büro.

Herzliche Sommergrüße aus dem DZOK
Nicola Wenge

ps. Als Anhänge finden Sie den Newsletter, das Förderformular für Theresa und das Gesamtprogramm zum Europäischen Tag der Jüdischen Kultur in Ulm, das im gedruckten Programmheft der Landeszentrale für politische Bildung leider fehlerhaft dargestellt ist.

Die kommenden Veranstaltungen des Doku-Zentrums im Überblick

Sonntag, 2. September

Europäischer Tag der jüdischen Kultur

11.30-13.30 Uhr, Weinhof/Brunnen

Jüdisches Ulm vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Ein Stadtrundgang mit Dr. Nicola Wenge

Beitrag 4,- EUR / 2,- EUR

19.00 Uhr, Lichtburg Kino, Ulm

Zug des Lebens. Eine Tragikomödie von Radu Mihaileanu

Filmvorführung mit einer Einführung von Sibylle und Shraga Goldmann

In Kooperation mit dem Lichtburg Kino, Ulm

Samstag, 15. September, 15.00-18.00 Uhr (KZ-Gedenkstätte)

Ulmer Kulturnacht

Der Herausreißer – Ein Multitalent gegen den Strom

Boris Vian (1920-1959) Dichter, Chansonier, Jazztrompeter, Querdenker der Nachkriegszeit

Bild- und Toncollage mit Thomas Grieser (Bass), Klaus Nusser-Nussini (Sprecher) und Hilde Steinfurth (Konzept). Im Anschluss jeweils Führungen durch die Gedenkstätte.

Beginn um 15.00 und 16.30 Uhr

Mittwoch, 10. Oktober, 20.00 Uhr (vh)

Europa in der Krise – Rechtspopulismus auf dem Vormarsch?

Vortrag von Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Universität Köln
In Kooperation mit dem Bündnis gegen Rechts, der vh und der
Regionalgruppe der Vereinigung „Gegen Vergessen – für Demokratie“

Donnerstag, 18. Oktober, 20.00 Uhr (Büchse 13)

Chronik der Familie Kunter

Georg Kunter, Sohn des Kuhberghäftlings Erich Kunter, stellt seine Familiengeschichte vor.
In Kooperation mit den Freidenkern Ulm/Neu-Ulm

Freitag, 19. Oktober, 20.00 Uhr (vh)

Ricardas Tochter. Leben zwischen Deutschland und Israel

Jutta Schwerin stellt ihre 2012 veröffentlichte Autobiografie vor.
In Kooperation mit der vh

Aus der Arbeit des DZOK: Eine kleine Chronologie der Ereignisse: 23. Mai – 1. August

24. Mai: Die Abteilung „Veranlagung“ des Ulmer Finanzamts besucht im Rahmen eines Betriebsausflugs die KZ-Gedenkstätte.

25. Mai: Die neue Museumsleiterin Gabriele Holthuis kommt zu einem Kennenlerngespräch mit Nicola Wenge in die Gedenkstätte.

31. Mai: Vortrag von Prof. Samuel Kassow zu „Ringelblums Vermächtnis: Das Warschauer Geheimarchiv Oneg Schabbat“ auf jiddisch in der vh. Mit persönlicher Betreuung des in Stuttgart geborenen Kindes von Holocaustüberlebenden durch das DZOK.

10. Juni: Tag der Festung mit 350 Besuchern in der KZ-Gedenkstätte. Die Sonderführungen und der Vortrag von Dr. Henning Petershagen zur Nutzungsgeschichte des Forts waren sehr gut besucht.

12. Juni: Georg Kunter, Sohn von Kuhberg-Häftling Erich Kunter übergibt seine neue Familienchronik für das Archiv. Sie soll im Oktober in der Büchse vorgestellt werden.

14. Juni: Zwei Historiker des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg recherchieren im Archiv des DZOK nach Unterlagen zur Württembergischen Gestapo. Sie arbeiten an einer Webseite des HdG zum Erinnerungsort Hotel Silber in Stuttgart, die am 24. Juli der Öffentlichkeit präsentiert wurde. (Vgl. hierzu auch die eigene Nachricht weiter unten).

15. Juni: Kooperationsgespräch von Annette Lein und Nicola Wenge mit Direktor Kessler von der Spitalhofschule. Im Mittelpunkt steht die Durchführung eines 3-tägigen interkulturellen Projekts im Herbst.

15. Juni: Unsere Kassierererin Elke Reuther trifft sich mit Kassenprüfer Günther Blickle zur Kassenprüfung in der Büchse.

15. Juni: Interne Fortbildungsveranstaltung für das Gedenkstättenenteam.

19. Juni: 6. Vorstandssitzung im Jahr 2012.

21. Juni: Fachtag mit den Fachleitern Manuela Droll und Christian Schulz und den Referendaren des Seminars Weingarten in der Gedenkstätte.

22. Juni: Kooperationsgespräch mit Herrn Krimmel als Leiter der Anna-Essinger-Realschule zur engeren Zusammenarbeit zwischen Schule und Gedenkstätte.

25. Juni: Nicola Wenge nimmt als Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten am Runden Tisch in Stuttgart zum Erinnerungsort Hotel Silber teil.

28. Juni: Versand der neuen Mitteilungen. Dank an Thomas Vogel, Karin Jasbar, Rainer Ungermann, Rafael Reuther und Günther Blickle für ihre Unterstützung!

29. Juni: Ulrike Holdt trifft sich mit Michael Wettengel, Ulrich Seemüller und Matthias Grotz im Stadtarchiv zur Besprechung des Archivprojekts und um das Stadtarchiv kennenzulernen.

2. Juli: Kooperationsgespräch mit den Rektoren des Anna-Essinger-Schulzentrums.

6. Juli: Mitgliederversammlung in der vh mit 34 Personen. Als neue Kassenprüferin wird Mechthild Destruelle gewählt. Ihr Vorgänger Rolf Johannsen musste aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurücktreten. Wir danken ihm für seine jahrelange Unterstützung in dieser Tätigkeit.

11. Juli: Kooperationsveranstaltung in der vh zum Thema „Völkische Hegemonie in Ungarn ohne Gegenwehr?“.

12. Juli: Abschiedsabend der dzokkis in der Büchsengasse mit gemeinsamen Essen und Filmschauen.

13. Juli: Exkursion von Geschichtsstudenten der PH Ludwigsburg in die Gedenkstätte.

16. Juli: Manfred Eger bringt Unterlagen zum Kuhberg-Häftling Georg Link in die Büchsengasse und sichtet sie mit Uwe Schmidt und Nicola Wenge zwecks etwaiger Veröffentlichung.

20. Juli: Johanna Knapp stellt sich als neue freiwillige Mitarbeiterin in der Büchsengasse vor.

20. Juli: Sommerfest des Gedenkstättenteams im Interkulturellen Garten.

21. Juli: Angehörige des Kuhberg-Häftlings Gottlob Klotz kommen zu einem biografischen Interview zu ihrem Vater bzw. Großvater und zur Übergabe von Dokumenten in die Büchsengasse.

21. Juli: Das Seminar Weingarten kommt mit Abteilungsleiter Zodel zu einem Fachtag in die Gedenkstätte, der von unserem Mitarbeiter Tobias Jeske betreut wird.

24. Juli: Der Arbeitskreis 27. Januar trifft sich im Stadtarchiv, um eine moderierte Lesung zum Thema „1933 in Ulm“ vorzubereiten.

25. Juli: Die Ehefrau des verstorbenen DZOK-Mitglieds Helmut Nieß übergibt einen Nachlass für das Archiv des Doku-Zentrums.

25. Juli: Stephan Cichotzki, neuer Mitarbeiter im Gedenkstättenteam und Lehrer an der Anna-Essinger-Realschule, kommt zu einem Einarbeitungsgespräch in die Büchsengasse.

25. Juli: Vortreffen für das 3-tägige interkulturelle Projekt im Herbst mit den Coaches des Stadtjugendrings.

26. Juli: Ingo Bergmann übergibt eine großzügige Bücherspende zum Thema Jüdische Geschichte für die Bibliothek. Danke schön!

26. Juli: Gespräch mit vier Freiwilligen, die sich im Archiv einbringen wollen.

26./27./29. Juli: Klausurtag des Redaktionsteams für die Überarbeitung der Handreichung.

31. Juli: Ann Dorzback besucht das Doku-Zentrum auf der Spurensuche nach ihren ehemaligen jüdischen Klassen- und Schulkameradinnen.

31. Juli: Redaktionstreffen für die Mitteilungen 57.

31. Juli: 7. Vorstandssitzung in diesem Jahr.

Nachrichten aus der Gedenkstättenlandschaft: Schwerpunktthema Hotel Silber

Nachdem über Jahre um den Stuttgarter Erinnerungsort Hotel Silber erbittert gestritten wurde, ist in den letzten Wochen viel Bewegung in den politischen Prozess gekommen. Hier einige aktuelle Informationen:

Die Einrichtung eines „Erinnerungsorts Hotel Silber“...

...wird konkreter, wie auch aus der Antwort der Landesregierung auf eine kleine Anfrage der Abgeordneten Helen Heberer SPD von Juni 2012 hervorgeht. Darin steht: „Die Landesregierung hat die Entscheidung getroffen, das Gebäude Dorotheenstraße 10, in dem während der NS-Zeit die Gestapo-Leitstelle von Württemberg-Hohenzollern ihren Sitz hatte, zu erhalten und dort einen Erinnerungs- und Lernort einzurichten. Die Einrichtung wird organisatorisch in engem Schulterschluss gemeinsam durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft vorbereitet. Die Stuttgarter Bürgerinitiative zum Lern- und Gedenkort Hotel Silber, die Landeszentrale für politische Bildung, die Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätteninitiativen sowie die politischen Jugendorganisationen und die Stadt Stuttgart werden in die Vorbereitungsgespräche einbezogen. [...] Das Haus der Geschichte wird die konzeptionellen Vorarbeiten für den Erinnerungsort leisten.“

Ein runder Tisch zum Hotel Silber ...

...bildete am 25. Juni im Neuen Schloss in Stuttgart die Plattform für ein erstes Gespräch aller Beteiligten, bei dem neben den oben Genannten auch die Opferverbände eingeladen waren und erste Eckpunkte zum neuen Erinnerungsort besprochen wurden. Das Raumkonzept des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg geht aktuell von einer zu bespielenden Fläche von rund 1000 qm im Ostflügel der ehemaligen Gestapozentrale aus. Die laufenden Kosten für den Betrieb werden auf ca. 1 Mio. Euro bis 1,5 Mio. Euro jährlich geschätzt, die Kosten für Umbau und Musealisierung insgesamt auf 7 Mio. Das Land strebt für die laufenden Kosten eine hälftige Beteiligung der Landeshauptstadt Stuttgart an. Die Trägerschaft soll beim Haus der Geschichte liegen. Doch all diese Fragen sind noch ungeklärt – ebenso wie die Frage, wie ein solch großer Erinnerungsort in staatlicher und/oder kommunaler Trägerschaft in Einklang steht mit der dezentralen, bürgerschaftlich getragenen Gedenkstättenlandschaft im Land.

Zwei Online-Angebote zum Hotel Silber...

...bieten interessierten Menschen die Möglichkeit, sich über den aktuellen Diskussionsstand zum Hotel Silber genauer zu informieren. Es handelt sich um die Webseiten der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber (www.hotel-silber.de) und des Hauses der Geschichte (www.geschichtsort-hotel-silber.de). Die erste dokumentiert eher das bürgerschaftliche Engagement für den Lern- und Gedenkort Silber. Auf ihr lässt sich die erregte Debatte nachvollziehen, die über Jahre um das Gebäude am zentral gelegenen Karlsplatz geführt wurde. Das Hotel Silber sollte 2008 abgerissen werden, um Platz für Läden, Hotels und Restaurants zu schaffen. Die Initiative hatte sich stark gemacht, das Gebäude zu erhalten und zu einem Erinnerungsort umzugestalten. Die Website des Hauses der Geschichte fokussiert dagegen mehr auf den „virtuellen Geschichtsort“ zum Hotel Silber (www.geschichtsort-hotel-silber.de). Das informative Angebot basiert auf einem zweijährigen Forschungsprojekt und ist erst vor wenigen Tagen online gegangen. Die Webseite bietet sowohl eine Geschichte des Hotels Silbers als auch eine Darstellung der Geschichte der Politischen Polizei und der Geheimen Staatspolizei in Württemberg-Hohenzollern. So findet man etwa unter der Rubrik „Polizei im Silber“ Essays, die wesentliche historische Entwicklungen der Polizei nachzeichnen. Ein Kartenmodul bietet die Möglichkeit, die geographische Expansion der Gestapo in Stuttgart, Württemberg, im Deutschen Reich und im besetzten Europa nachzuvollziehen.

Quelle: Jettle Nagel/Damals, 24.7.2012